



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation [2015/088](#) "Ausländische Mitarbeitende"

Datum: 26. Mai 2015

Nummer: 2015-088

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation von Patrick Schäfli: "Ausländische Mitarbeitende" [2015/088](#)

vom 26. Mai 2015

1. Text der Interpellation

Am 12.02.2015 reichte Patrick Schäfli die Interpellation: „Ein Jahr nach Annahme der Volksinitiative gegen die Masseneinwanderung: Wie sieht es mit Neuanstellungen von ausländischen Arbeitskräften in der kantonalen Verwaltung und in den Schulen aus?“ (2015/088) ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Wortlaut

Vor einem Jahr haben Volk und Stände der Masseneinwanderungsinitiative zugestimmt und damit das Missfallen gegenüber einer unbegrenzten Einwanderung in die Schweiz klar ausgedrückt. Dennoch wurde die Initiative bisher vom Bund nicht umgesetzt bzw. verzögert. Im vergangenen Jahr wanderten wiederum weit über 100'000 ausländische Arbeitskräfte ein, bei weitem nicht nur sog. „Fachkräfte“.

Es stellt sich nun die Frage, wie es bei der Neuanstellung von ausländischen Mitarbeitenden in der kantonalen Verwaltung ein Jahr danach aussieht.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um möglichst rasche und schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie viele ausländische Mitarbeitende waren in den Jahren 2012, 2013 und 2014 beim Kanton Basel-Landschaft insgesamt beschäftigt?*
- 2. Wie viele ausländische Mitarbeitende wurden in den Jahren 2012, 2013 und 2014 NEU beim Kanton angestellt?*
- 3. Konnten für diese Neuanstellungen keine gleichqualifizierten Schweizer Arbeitnehmende gefunden werden?*
- 4. In welchen Berufen/Berufsgruppen wurden die ausländischen Mitarbeitenden eingestellt bzw. über welche Spezialqualifikationen verfügen diese?*
- 5. Wie viele ausländische Lehrkräfte wurden an den Primarschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und Mittelschulen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 neu angestellt? Ueber welche Ausbildung bzw. Diplome verfügen diese Lehrpersonen? Warum konnten keine gleichausgebildeten Schweizer Lehrkräfte rekrutiert werden?*
- 6. Hat die Regierung seit Februar 2014 die Richtlinien bezüglich Anstellung von ausländischen Arbeitskräften bzw. Lehrpersonen erlassen, wenn ja, welche?*

7. *Wie werden diese angewandt, welche Ausnahmen davon gibt es?*

8. *Welchen weiteren Handlungsbedarf (Restriktionen) sieht die Baselbieter Regierung diesbezüglich?*

Für eine schriftliche Beantwortung meiner Interpellation danke ich der Regierung bestens im Voraus.

2. Einleitende Bemerkungen

Es wurden drei stichtagsbezogene Auswertungen getätigt, jeweils zum 31.12. der drei in der Interpellation erwähnten Jahre. Für die drei „Berufsgruppen“ mit den anteilmässig höchsten Einstellungen an ausländischen Mitarbeitenden, welche gleichzeitig zehn oder mehr Einstellungen zum Stichtag hatten, wurden weitere Daten zur Ausbildung der Mitarbeitenden erhoben

3. Beantwortung der Fragen

Frage 1

Wie viele ausländische Mitarbeitende waren in den Jahren 2012, 2013 und 2014 beim Kanton Basel-Landschaft insgesamt beschäftigt?

Antwort des Regierungsrats:

Zum Stichtag 31.12.2012 hatten 8.55% der Mitarbeitenden des Kantons und der Gemeindeschulen keine Schweizer Staatsangehörigkeit.

Wert zum 31.12.2013: 9.24%

Wert zum 31.12.2014: 9.73%.

Zur Einordnung der Zahlen:

Im 4.Quartal 2014 waren 21.7%¹ der Wohnbevölkerung des Baselbiets Ausländer, im Jahr 2013 lag der Wert schweizweit bei 23.8%². Geht man davon aus, dass die Wohnbevölkerung sich im Anteil ausländischer Mitarbeitenden widerspiegelt, liegen die obigen Werte deutlich unter dem Anteil der Ausländer in der Wohnbevölkerung.

Frage 2

Wie viele ausländische Mitarbeitende wurden in den Jahren 2012, 2013 und 2014 NEU beim Kanton angestellt?

Antwort des Regierungsrats:

15.5% der Einstellungen bei den Mitarbeitenden des Kantons und der Gemeindeschulen hatten keine Schweizer Staatsangehörigkeit (Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2012).

Wert zum Stichtag 31.12.2013: 17.3%

Wert zum Stichtag 31.12.2014: 15.5%

¹ http://www.statistik.bl.ch/stabl_data/stabl_bv/index.php

Abgerufen am 24.04.2015

² <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/01/key.html>

Abgerufen am 24.04.2015

Frage 3

Konnten für diese Neuanstellungen keine gleichqualifizierten Schweizer Arbeitnehmende gefunden werden?

Antwort des Regierungsrats:

Nein, gewisse Stellen können nur mit Spezialisten besetzt werden, welche oft in der Schweiz nicht zu finden sind. Teilweise wird in der Schweiz die Ausbildung nicht angeboten bzw. der ausgetrocknete Arbeitsmarkt in gewissen Berufen macht es notwendig, die Stellen mit ausländischen Arbeitskräften aus dem EU-Raum zu besetzen.

Frage 4

In welchen Berufen/Berufsgruppen wurden die ausländischen Mitarbeitenden eingestellt bzw. über welche Spezialqualifikationen verfügen diese?

Antwort des Regierungsrats:

Berücksichtigt wurden nur Berufsgruppen, welche mehr als 10 Eintritte im entsprechenden Kalenderjahr zum Stichtag des 31.12. hatten.

Die Berufsgruppen (Mitarbeiterkreise) mit den grössten anteilmässigen Einstellungen von ausländischen Mitarbeitenden (Stichtag 31.12.2012):

Reinigungspersonal (41.7% der Eintritte hatten keine Schweizer Staatsangehörigkeit), Lehrpersonen (22.4%) sowie Lernende (21.9%).

Berufsgruppen zum Stichtag 31.12.2013:

Lernende (27.5%), Reinigungspersonal (27.3%) sowie Drittmittel / Fremdfinanzierte Stellen (25.0%).

Berufsgruppen zum Stichtag 31.12.2014:

Reinigungspersonal (60.0%), Verwaltung (20.51%) sowie Lehrpersonen (18.4%).

Bei den Reinigungskräften haben die eingestellten Mitarbeitenden ungefähr hälftig eine Berufsausbildung oder sind ohne Berufsausbildung, hierbei sind keine wirklichen Unterschiede zwischen Schweizerischem und ausländischem Reinigungspersonal über alle drei Stichproben erkennbar.

In der Stichprobe 2013 waren die Drittmittel und Fremdfinanzierten Stellen eine der drei Berufsgruppen mit den grössten anteilmässigen Einstellungen an ausländischen Mitarbeitenden. Bei den ausländischen Einstellungen und auch den Schweizer Einstellungen war die Mehrheit mit einer Berufslehre ausgestattet.

In der Stichprobe 2014 waren die Verwaltungsangestellten eine der drei Berufsgruppen mit den grössten anteilmässigen Einstellungen an ausländischen Mitarbeitenden. Bei den Schweizer Einstellungen war die Mehrheit mit einer Berufslehre ausgestattet, gefolgt von einer höheren Fachschulausbildung und einer universitären Ausbildung. Fasst man die höhere Fachausbildung und die universitäre Ausbildung zu der Kategorie „Fachkräfte Ausbildung“ zusammen, macht dies bei den eingestellten ausländischen Verwaltungsangestellten die grösste Gruppe aus. Bei den

Schweizer Einstellungen würde bei dieser Zusammenlegung noch immer die Berufslehre die grösste Gruppe stellen.

Eine Auswertung zur Ausbildung der Lernenden erübrigt sich. Die Frage zur Ausbildung der Lehrpersonen wird in Frage 5 beantwortet.

Frage 5

Wie viele ausländische Lehrkräfte wurden an den Primarschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und Mittelschulen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 neu angestellt? Ueber welche Ausbildung bzw. Diplome verfügen diese Lehrpersonen? Warum konnten keine gleichausgebildeten Schweizer Lehrkräfte rekrutiert werden?

Antwort des Regierungsrats:

Es besteht ein gesamtschweizerischer Lehrermangel, dieser macht nicht an den Grenzen des Kantons Basel-Landschaft halt. Der Mangel ist vorwiegend in den Fächern Mathematik und in der Heilpädagogik zu spüren.

22.4% der Einstellungen bei den Lehrpersonen hatten keine Schweizer Staatsangehörigkeit (Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2012).

Wert zum Stichtag 31.12.2013: 21.2%

Wert zum Stichtag 31.12.2014:18.4%

Die Ausbildungskategorie mit den meisten neu eingestellten Lehrpersonen ist das Lehrdiplom mit einer pädagogischen Ausbildung, dies ist bei den Schweizer und ausländischen Lehrkräften über alle drei Stichproben gleichermassen der Fall.

Frage 6

Hat die Regierung seit Februar 2014 die Richtlinien bezüglich Anstellung von ausländischen Arbeitskräften bzw. Lehrpersonen erlassen, wenn ja, welche?

Antwort des Regierungsrats:

Nein, es gibt keine Richtlinien bezüglich der Anstellung von ausländischen Arbeitskräften bzw. Lehrpersonen.

Frage 7

Wie werden diese angewandt, welche Ausnahmen davon gibt es?

Antwort des Regierungsrats:

Die Antwort erübrigt sich (siehe Frage 6).

Frage 8

Welchen weiteren Handlungsbedarf (Restriktionen) sieht die Baselbieter Regierung diesbezüglich?

Antwort des Regierungsrats:

Der Bedarf an gutausgebildeten Fachkräften besteht schweizweit, auch im Kanton BL. Der Anteil an ausländischen Mitarbeitenden liegt weiterhin deutlich unter der ausländischen Wohnbevölkerung.

Die Baselbieter Regierung sieht deshalb momentan keinen Handlungsbedarf.

Liestal, 26. Mai 2015

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter